

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ-Gemeinderäte Dominik Nepp, Maximilian Krauss, Armin Blind, Dr. Alfred Wansch, Karl Baron, Wolfgang Seidl, Ing. Udo Guggenbichler und Mag. Günter Kasal betreffend Durchführung einer Volksbefragung zum Thema Steinhof-Areal, eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates am 21.10. 2016 zu Post 5.

Der internationale Denkmalpflegebeirat ICOMOS hat als Berater des UNESCO-Welterbekomitees bekanntlich den „Heritage Alert“ für das gesamte Otto-Wagner-Spital ausgelöst und dieses als gefährdetes Kulturerbe eingestuft. Nun liegt der Ball bei der Wiener Stadtregierung, um das komplette Areal vor Verbauungen zwischen den Pavillons und sogenannten Wirtschaftsgebäuden zu bewahren und einen zukunftsweisenden Mix aus sozialen, kulturellen oder universitären Nutzungen auszuarbeiten, welcher die Unversehrtheit des Kulturgutes in seiner Gesamtheit sicherstellt und so dem Willen von weit über 80.000 Unterstützern dieser Zielsetzung entsprechen würde.

Die Wichtigkeit des Schutzes für das gesamte Areal bezieht sich laut ICOMOS sowohl auf die architektonische Charakteristik, als auch auf die räumliche Planung des Ortes, welche die gartenbauliche Gestaltung einschließt. Außerdem ist die Entwicklung der medizinischen und therapeutischen Geschichte von maßgeblichem kulturellem Wert. Während der Kernbereich (Pavillons und Kirche) des Areals gesetzlichen Denkmalschutz genießt, wird der sogenannte Wirtschaftsbereich im Ostteil nicht geschützt und ist deshalb durch ein bereits neu errichtetes Gebäude (VAMED) und das dazu gehörende in Bau befindliche Gebäude, Umwidmung des Wirtschaftsbereiches im östlichen Teil des Ensembles und die geplante Schließung des Krankenhauses innerhalb des nächsten Jahrzehnts, ernsthaft gefährdet.

Aufgrund der einzigartigen Charakteristik dieses Areals wurden in den letzten Jahren von vielen Seiten zahlreiche Vorschläge und Petitionen an die Wiener Stadtverwaltung und das Parlament gerichtet, die Nominierung des Otto-Wagner-Spitals für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste in Betracht zu ziehen. In diesem Zusammenhang beauftragte ICOMOS Austria die international anerkannte Expertin Dr. Leslie Topp (Department of History of Art School of Arts Birkbeck, University of London) durch vergleichende Studien zu beurteilen, ob das Areal über das Potential der erforderlichen Ansprüche für die Nominierung verfügt. Dr. Topp's Studie ergab ein positives Ergebnis. Davon unabhängig befragte die Bürgerinitiative „Initiative Steinhof“ Herrn Dipl. Ing. Christian Schuhböck (Alliance of Nature), dessen Expertise das gleiche Resultat ergab.

Außerdem ist eine Anzahl historischer Gebäude in einem zunehmend schlechten Erhaltungszustand. Vor allem das ursprünglich als „Pathologie“ genutzte Gebäude, das mit den Erinnerungen an die schrecklichen Naziverbrechen assoziiert wird, bedarf dringender Aufmerksamkeit. Deshalb appellierte ICOMOS erneut an die Wiener Stadtverwaltung, nicht ökonomischen Aspekten sondern der kulturellen Wichtigkeit des Ensembles den Vorrang zu geben, den Denkmalschutz auf den Wirtschaftsbereich im Ostteil des Areals zu erweitern, das Entwicklungs- und Erhaltungskonzept des gesamten Areals neu zu überdenken und ein zukunftsträchtiges Nutzungsprogramm zu entwickeln, welches die außergewöhnliche Wichtigkeit und Geschichte des gesamten Ensembles in Betracht zieht.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

Beschlussantrag:

Der Wiener Gemeinderat beschließt, dass bis auf weiteres keine weiteren Bauvorhaben außer notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen auf dem Steinhof-Areal realisiert werden dürfen. Es wird ein sofortiger Baustopp verhängt. Sämtliche Ausschreibungen für Neubauten, welche dieses Gebiet betreffen, werden mit sofortiger Wirkung zurückgezogen. Es wird eine Volksbefragung durchgeführt, welche aus folgender Fragestellung und den genannten Antwortmöglichkeiten besteht:

Soll ein Baustopp für das Steinhof-Areal verhängt und der Status UNESCO-Weltkulturerbe für dieses Gebiet angestrebt werden?

- JA
- NEIN

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung beantragt.

Zygs
Möblich
Hofbauer
Demay
Tinkmeser
Albrecht
H
Kerl
K. R. de
M
Ref Ricarda
W

MAGISTRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
abgelehnt
Eing.: 21. OKT. 2016
PGL-03180-2016/0001-KEP/IGAT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtssenat